



Die Gottes-Keule

dian - 2.12.2006 um 11:28

Wenn hier in der Unity neuerdings schon Bibel-Passagen zitiert werden, so will ich da nicht hinten an stehen und mal ein Zitat aus meiner eigenen Bibel zur Diskussion stellen:

In [Gegenwelt, Kapitel 33](#), Absatz 8 heißt es:

Zitat

Stell dir vor, jemand klingelt an deiner Tür und erklärt dir, dass du unbedingt diesen dicken Vertrag unterschreiben sollst, den er dir auffordernd vor die Nase hält. Er sagt, dann ginge es dir besser... und dass es auch vielen anderen schon besser geht, die diesen Vertrag vor dir unterzeichnet haben.

Aber bevor du dazu kommst, dir das Kleingedruckte genau durchzulesen, fügt er noch schnell hinzu: „Ach übrigens: Ich bin nicht irgendein Handelsvertreter. Ich bin Gott, dein Herr, und wenn du nicht unterschreibst, wirst du ewig im Feuer der Hölle schmoren!“

Würdest du den Vertrag dann wirklich noch ernstnehmen? Nein, würdest du nicht... weil dir dein gesunder Menschenverstand von vorneherein sagt: „So ein Schwachsinn! Gott würde nie an meiner Tür klingeln... und wenn doch, dann würde er mich sicher anders zu überzeugen wissen als durch die Nennung seines Namens oder irgendwelche fiese Drohungen.“

Doch was machen Kirchen und Religionen denn anderes, als ihre mal mehr, mal weniger interessanten Gedanken dadurch aufwerten zu wollen, dass sie diese Gedanken als das Wort Gottes bezeichnen?

Denkst du, das ist seriös? Denkst du, so würde sich jemand verhalten, der wirklich die ultimative Wahrheit im Angebot hat?

Ich glaube ja eher, wenn die Worte der Bibel oder des Korans wirklich so genial und einzigartig wären, wie die Gläubigen dies immer beteuern, dann würden sie die Menschen auch überzeugen, ohne dass man die angst- oder hoffnungseinflößende Gottes-Keule auspacken müsste. Die echte, ultimative Wahrheit würde allein durch sich selbst überzeugen.

Frage an die Gläubigen hier:

Warum kommt ihr dennoch immer wieder mit der "Gottes-Keule" an?

quaid - 2.12.2006 um 14:00

gute frage

Xoc - 2.12.2006 um 19:31

Zitat

Warum kommt ihr dennoch immer wieder mit der "Gottes-Keule" an?

Das ist in aller Regel der schlechte Einfluss der Eltern (seltener der Gesellschaft), da übernimmt der junge, gutgläubige Geist sowas halt. :D

Manche verrennen sich da rein, andere kommen von los (Ich glaubte das ja auch mal, als ich jünger war).

Und bei manchen bricht die Religion erst durch ein Trauma so richtig aus und nimmt dann meistens einen sehr intensiven Verlauf.

Ausserdem gibt es auch eine genetische Disposition dazu, wie man herausgefunden hat.

dian - 2.12.2006 um 21:14

Zitat

Ausserdem gibt es auch eine genetische Disposition dazu, wie man herausgefunden hat.

Es gibt ein Gen, das einen an Gott glauben lässt? Erzähl mal! Das klingt ja gruselig...

HöllRÆZØR - 2.12.2006 um 23:48

Das ist auch so eines der Grundelemente die ich an monotheistischen Religionen verabscheue. Wenn man "Gutes tut" um in's Paradies zu kommen und nicht in die Hölle - und nicht etwa weil man dahinter steht - ist das in meinen Augen schon ziemlich erbärmlich.

MAUS - 3.12.2006 um 00:40

Zitat

Original von Yog-Sothoth

Wenn man "Gutes tut" um in's Paradies zu kommen und nicht in die Hölle - und nicht etwa weil man dahinter steht - ist das in meinen Augen schon ziemlich erbärmlich.

Danke, daß war nach dem Mönch-werden-Thread gerade genau das, was ich nun von jemandem lesen wollte :D

Xoc - 3.12.2006 um 05:56

Zitat

Original von dian

Zitat

Ausserdem gibt es auch eine genetische Disposition dazu, wie man herausgefunden hat.

Es gibt ein Gen, das einen an Gott glauben lässt? Erzähl mal! Das klingt ja gruselig...

Neija, das ist natürlich nicht so, dass du mit diesem Gen an Gott glauben musst, man neigt nur eher dazu solchen Dingen glauben zu schenken (So wie es z.B. auch Leute gibt, die von Natur aus anderen Menschen gegenüber eher etwas misstrauischer oder gutgläubiger eingestellt sind).

Das Gen beeinflusst das Dopaminsystem, das für positive Überraschungen, Lernen, Bedeutsamkeit und sowas verantwortlich ist.

Schizophrenie hat mit diesem System übrigens auch einiges zu tun.

Aber eigentlich würde ich nun gerne die Beiträge unserer gläubigen Christen lesen, wo wir diesen Thread schon so schön kuschelig vorgewärmt haben :D

Xoc

... - 3.12.2006 um 08:45

Dopamin ist außerdem der Stoff, der bei Rauchern und Alkoholtrinkern mehr entsteht als bei Abstinenzlern.

Ich habe im übrigen nur da einmal die Bibel zitiert, wenn ich mit Menschen rede, die der Bibel einen Wert zuweisen, der imo etwas überhebend ist.

Ich halte es auch für lächerlich, Aussagen in einem Buch als gottgewollt darzustellen, was immer das auch sein mag. (Nach Feuerbach hieße das, dass darin jede Aussage wahr sein muss und das endet bei Vorstellungen, die Erde sei eine Scheibel!)

Die Bibel ist ein teilweise auch literarisch gar nicht schlecht gemachtes Werk Mein Lieblingsbuch, der Prediger Salomon ist sarkastischer als manches, was heutzutage die Titanic bringt.

Mit dem Kohelet bekommt man manchen strengen Bibelmanhänger ins Schwitzen.

Und dann halte ich Bibelzitate auch für sinnvoll, wenn mir jemand mit Auffassungen ankommt, die vorab der Aufklärung hier liegen.

Die Bibel ist ein Text, der interpretationsbedürftig ist, nicht mehr, wie jeder andere Text auch.

Und da das Buch auch 'ne ganze Menge Unheil angerichtet hat, kann es schon sinnvoll sein, dies auch dort genauer zu untersuchen und eine textkritische Analyse auch bei solchen Sachen durchzuführen.

(Ich räume allerdings ein, dass ich studienbedingt das AT zumindest ganz gut kenne. Insofern macht mir das wenig aus, Stellen zu bringen, die andere mal wieder zum Nachdenken über Widersprüche in dem Werk bringen könnten.)

MAUS - 5.12.2006 um 14:15

Zitat

Original von dian

Frage an die Gläubigen hier:

Warum kommt ihr dennoch immer wieder mit der "Gottes-Keule" an?

Zitat

Original von Xoc

Aber eigentlich würde ich nun gerne die Beiträge unserer gläubigen Christen lesen, wo wir diesen Thread schon so schön kuschelig vorgewärmt haben :D

Na ich glaube, darauf können wir lange warten, unser "Gotteskrieger" hat es nämlich überhaupt nicht nötig, sich mit so irdischen Dingen, wie aktuellen Themen aus Politik und Gesellschaft auseinanderzusetzen (da ist der wer hat den Thread gelesen Button doch manchmal ganz aufschlußreich *g*), und die anderen Christen hier haben es nicht nötig, uns mit Bibelzitaten zu erschlagen...

Hansi - 6.12.2006 um 00:17

[QUOTE]Schizophrenie hat mit diesem System übrigens auch einiges zu tun.[/QUOTE]

erzähl mir darüber mal bitte n bisschen mehr @xoc. weil ich kenn da einen... ...egal, gib mir einfach bisschen mehr infos.

... - 6.12.2006 um 05:54

Was willst du denn zu Schizophrenie wissen, @Pentheist?

Nun, ich hab' ja jetzt ein Bibelzitat als Signatur, sehe nur gerade, ich hab' gar nicht beigeschrieben, woher das kommt. Das ist nämlich der Kohelet, der Prediger Salomon.

Ich such' mal weiter nach Zitaten, die man so auch nicht unbedingt in der Bibel erwartet.

Hansi - 6.12.2006 um 11:40

naja, @xoc schrieb:

[QUOTE]Neija, das ist natürlich nicht so, dass du mit diesem Gen an Gott glauben musst, man neigt nur eher dazu solchen Dingen glauben zu schenken (So wie es z.B. auch Leute gibt, die von Natur aus anderen Menschen gegenüber eher etwas misstrauischer oder gutgläubiger eingestellt sind).

Das Gen beeinflusst das Dopaminsystem, das für positive Überraschungen, Lernen, Bedeutsamkeit und sowas verantwortlich ist.

Schizophrenie hat mit diesem System übrigens auch einiges zu tun.[/QUOTE]

jetzt will ich wissen wie dieses gen inwieweit mit schizophrenie in verbindung steht, was es bewirken kann, wie es sich zeigt etc. also eigentlich alles was ihr darüber wisst.

HöllRÆZØR - 6.12.2006 um 16:44

Wozu braucht man denn spezielle Gene? Spätestens seit Fight Club wissen wir doch, dass genügend Schlafentzug

ausreicht ^^

Xoc - 6.12.2006 um 19:56

Also, ich habe kein detailliertes Wissen darüber und ich behaupte auch nicht, dass das "Gottesgen" eine Korrelation mit Schizophrenie hat. Wäre allerdings mal interessant zu wissen.

Den Zusammenhang zwischen dem Domaninsystem und Schizophrenie beschreibt die Dopaminhypothese.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Dopaminhypothese>

Google findet auch andere Seiten darüber.

Ich denke aber, eine wirklich befriedigende Antwort, die über ein "soundso korreliert mit soundso" hinausgeht, wirst du wohl nicht finden oder sie ist sehr spekulativ, schlicht und ergreifend, weil man immer noch nicht weiss, wie das Gehirn genau funktioniert.

Ach ja, wo wir schon bei schönen Bibelziten sind, habe ich hier ein solches, welches sich insbesondere Christen, die die Bibel tatsächlich für Gottes Wort halten, mal auf der Zunge zergehen lassen sollten :D

20,22 Und der HERR sprach zu ihm [Mose]: So sollst du den Israeliten sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom Himmel geredet habe.

[...]

21,1 Dies sind die Rechtsordnungen, die du ihnen vorlegen sollst:

[...]

21,20 Wer seinen Sklaven oder seine Sklavin schlägt mit einem Stock, daß sie unter seinen Händen sterben, der soll dafür bestraft werden. [Wiehumanistisch von Gott]

21,21 Bleiben sie aber einen oder zwei Tage am Leben, so soll er nicht dafür bestraft werden; denn es ist sein Geld. [Oder doch nicht oO]

Befstan - 6.12.2006 um 21:14

Ich glaube an Gott. Und ich glaube daran, dass ich nach meinem Leben hier eine Rechnung präsentiert bekomme und für meine Taten Rede und Antwort vor Gott stehen muss.

Ich glaube aber auch

. . . . nein, wartet

glauben ist zu schwach

ich bin FEST davon überzeugt, dass die Evangelische und Katholische Kirche, das Judentum, die Mormonen und die Zeugen Jehovas vor Gottes Gericht keine Gnade finden werden (über andere Religionen habe ich zu wenige Informationen um solche Sprüche reißen zu können).

Es sind in meinen Augen fast schon als kriminell zu verurteilende Organisationen, denen es NICHT mehr um den Mensch und Gott geht. Es geht um Macht, um Geld, um Prestige, um Geld, um die schier wahnsinnige Verbreitung eigener Propaganda und um Geld.

Wer sich ein wenig im Neuen Testament auskennt, der wird vielleicht die Geschichte kennen, in der Jesus den Tempel in Jerusalem aufgemischt hat. Ich finde wir sehen die großen, monoteistischen, auf Gott basierenden Weltreligionen heute in der selben Situation wie damals den Tempel.

[I]" . . . und sprach zu Ihnen: Es steht geschrieben: 'Mein Haus soll ein Bethaus heißen' ; ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus."[/I]

Keine Fragen mehr euer Ehren . . .

Ich finde keine der heutigen Religionen hat das Recht ihre Lehre als DIE einzig Wahre zu verkaufen. Der wahre Glaube MUSS aus dem Menschen kommen. Es reicht nicht einfach einen Vertrag zu unterschreiben und *hoppla* ich bin im Club der Erlösten.

Jeder, der dies behauptet, hat sich meiner Meinung nach nicht richtig mit diesem Thema auseinandergesetzt und das Prinzip auch nicht verstanden.

Kurz und bündig gesagt sehe ich es so: Ich mache meinen Vertrag mit Gott selber im stillen Kämmerlein aus und der geht niemanden etwas an. Er will es so (so steht es zumindest im Neuen Testament) und ich will es so. Er erwartet von mir einige Dinge, doch dafür tut er auch viel für mich. Ich sehe es also mehr als faire Partnerschaft, denn als Vertrag.

Eine Frage an Euch: Glaubt ihr an Gott?

Xoc - 6.12.2006 um 21:47

Zitat
Original von Befstan
... nein, wartet ...
glauben ist zu schwach ...
ich bin FEST davon überzeugt

Genau das ist der Punkt, den ich an religiösem Glauben allgemein kritisiere. :12:
Diese feste Überzeugtheit, ohne rationale Begründungen dahinter und das auch noch zur Tugend erklärt.

Zitat
Eine Frage an Euch: Glaubt ihr an Gott?

Nein.
Siehe auch:
<http://youtube.com/watch?v=UuXpysYEhgA>

Befstan - 6.12.2006 um 22:24

@Xoc: Öhh - ich glaube ich habe das ungünstig geschrieben. Was ich sagen wollte ist, dass ich die von mir aufgeführten Religionsgemeinschaften einfach schlecht finde. Es war nicht auf meinen Glauben bezogen. Entschuldige bitte das Mißverständnis.

Ich habe den Text, den du verlinkt hast kurz angelesen und es scheint wohl um die Kreatonisten in den USA zu gehen. Die haben für mich nichts mit christlichen Glauben und schon gar nichts mit Gott zu tun. Man kann die Bibel einfach nicht wörtlich auslegen, da die Bibel von ganz normalen Menschen geschrieben wurde und die machen nun mal Fehler.

Werfen für dich solche Negativbeispiele ein schlechtes Licht auf ein ganzes religiöses Prinzip oder verurteilst du, was die Menschen daraus machen?

Xoc - 7.12.2006 um 02:28

Zitat
Original von Befstan
@Xoc: Öhh - ich glaube ich habe das ungünstig geschrieben. Was ich sagen wollte ist, dass ich die von mir aufgeführten Religionsgemeinschaften einfach schlecht finde. Es war nicht auf meinen Glauben bezogen. Entschuldige bitte das Mißverständnis.

Ok, kein Problem. Meine Aussage würde ich trotzdem so stehen lassen, auch wenn sie dann keine direkte Antwort auf dich ist ☐

Zitat
Ich habe den Text, den du verlinkt hast kurz angelesen und es scheint wohl um die Kreatonisten in den USA zu gehen. Die haben für mich nichts mit christlichen Glauben und schon gar nichts mit Gott zu tun. Man kann die Bibel einfach nicht wörtlich auslegen, da die Bibel von ganz normalen Menschen geschrieben wurde und die machen nun mal Fehler.

Öhm, eigentlich habe ich ein VIDEO verlinkt, der Text sind nur Kommentare dazu, die ich selbst nicht kenne. Hast du vielleicht einen Brauser, der kein Flash kann?
Dawkins redet in dem Interview über Gott und bringt einige Dinge ziemlich gut auf den Punkt wie ich finde (Natürlich nur oberflächlich bei der Länge, aber ich wollte auch nicht mehr als ein paar unterhaltsame Minuten

verlinken).

Zitat

Werfen für dich solche Negativbeispiele ein schlechtes Licht auf ein ganzes religiöses Prinzip oder verurteilst du, was die Menschen daraus machen?

Es sind ja nicht nur die Kreationisten, die glauben, dass der Mensch von Gott erschaffen wurde, die glauben das nur besonders wörtlich.

Glaube an einem Gott, dem wir zu irgendwas verpflichtet sind oder der uns richtet, kommt fast immer auch mit dem Glauben einher, dass er uns erschaffen hat.

Zu deiner Frage:

Neija, ich denke nicht, dass ich sagen würde, dass das Negativbeispiele sind, die ein schlechtes Licht auf das Ganze werfen, sondern eher, dass sie das negative Potenzial, das immer bei irrationalem Glauben reichlich vorhanden ist, konsequenter ausschöpfen als andere.

Wenn ich mir eh Gedanken mache, ob das sinnvoll und gut ist, was ich glauben soll, wieso dann überhaupt *glauben*? Dann weiss ich es, dafür brauche ich keine Mythen aus der Steinzeit als Begründung.

Dieser laxen Feiertags- oder Philosophenglaube ("Gott gibts schon aber praktisch ist er egal") scheint mir eher eine Übergangserscheinung zu sein. Nicht wirklich glauben, aber auch nicht wirklich davon loslassen wollen.

Und wenn ich mir keine Gedanken mache, ob das sinnvoll und gut ist, sondern einfach Glaube, dann..., neija, man schaue in die Welt.

Um es auf den Punkt zu bringen:

Ich halte das Prinzip Glauben an und für sich schlecht.

Ich will, dass Leute Schlechtes lassen und Gutes tun, weil sie erkannt haben, dass es solches ist und nicht, weil Gott oder sonstwer ihnen sagt, was sie tun und lassen sollen. Das ist bestenfalls erbärmlich, schlimmstenfalls sehr gefährlich.

Xoc

HöllRÆZØR - 7.12.2006 um 04:49

Zitat

Original von Befstan

Eine Frage an Euch: Glaubt ihr an Gott?

Nicht so wirklich, wobei mir "wahre Christen" (von denen ich bisher nur wenige kennengelernt habe) schon recht sympathisch sind. Deine Einstellungen klingen für mich bis jetzt recht vernünftig, erinnert mich ein wenig an die Intention von "Dogma", falls du den kennst. Besonders interessant fand' ich den Teil mit den Schriften, die möglicherweise von Jesus selbst stammten und mehr oder weniger besagten, dass man Gott in der Natur findet, und nicht in "Gotteshäusern" - und da haben wir auch schon den Übergang zum Pantheismus :D

Befstan - 7.12.2006 um 07:22

@Yog-Sothoth

Richtig - meine Überzeugung von Gott ist sehr nahe am Pantheismus. Gott ist überall und zwingt einem im Prinzip zu gar nix. Er erwartet von dir Dinge zu tun, die für dich und deine Umwelt gut sind (10 Gebote zum Beispiel) und er erwartet von dir, dass du an ihn glaubst.

Den Film habe ich bisher noch nicht gesehen, wird aber auf jeden Fall nachgeholt! -.-

@Xoc

Ich denke ich verstehe deine Ansichten. Aber jeder Mensch glaubt an etwas. Sei es, dass du an den selbstbestimmten Mensch, Gott, den Lebenskreislauf oder sonstwas glaubst. Glaube ist etwas unbewiesenes. Es versucht uns nach Antworten lechzenden Menschen auf solche Fragen eben dies zu geben, für die es sonst keine Antworten gibt (vielleicht auch nie geben wird). Selbst, wenn du nur an das glaubst, was du wirklich wahrnehmen kannst ist das relativ zu sehen, da man sich da ja auch das verlässt, was einem die eigenen Sinne erzählen. Ich denke nicht, dass der Mensch für

wirkliches "Nicht-Glauben" gebaut ist. Dafür hat er viel zu gerne Antworten auf all seine Fragen.

Ich finde auch, dass man Glauben nicht pauschal verurteilen kann, da aus jener unbegründeten Überzeugung heraus viele gute Dinge getan werden. Natürlich landen diese (ausser vielleicht zu Weihnachten) nicht in den Medien und werden nicht publik gemacht.

Hansi - 7.12.2006 um 13:56

[QUOTE]Richtig - meine Überzeugung von Gott ist sehr nahe am Pantheismus. Gott ist überall und zwingt einem im Prinzip zu gar nix. Er erwartet von dir Dinge zu tun, die für dich und deine Umwelt gut sind (10 Gebote zum Beispiel) und er erwartet von dir, dass du an ihn glaubst.[/QUOTE]

mh, sehr pantheistisch kommen mir deine Ansichten nicht vor. Gott ist überall und zwingt dich zu gar nix (das im Prinzip stört mich da schon wieder und ist zuviel). und nein, er erwartet einen Scheißdreck von dir, weil er gar kein eigenes "ich" hat. wer keine eigenes "ich" hat, hat auch keine Erwartungen. seine einzige "aufgabe" ist es zu existieren und das tut er in jedem Menschen, in jedem Baum, jedem Tier, jedem Stein etc. etc. aber es wäre vermessen ihm menschliche Eigenschaften wie Erwartungen oder Urteilsvermögen zuzuteilen. theoretisch ist es auch völliger Blödsinn am Begriff "Gott" festzuhalten. er könnte auch Helmut oder Brigitte heißen :D. das sind nur menschliche Worte nicht mehr und nicht weniger. es gibt auch nicht nur einen Gott, es gibt viel mehr Milliarden "Götter". nämlich wir alle, jeder für sich ist ja ein "Teil" von ihm und somit selbst "Gott". das soll jetzt nicht überheblich klingen, das ist dann die logische Schlussfolgerung. deine Ansicht hat nur sehr sehr wenig mit einer pantheistischen zu tun.

Xoc - 7.12.2006 um 15:10

Zitat

Ich denke ich verstehe deine Ansichten. Aber jeder Mensch glaubt an etwas. Sei es, dass du an den selbstbestimmten Mensch, Gott, den Lebenskreislauf oder sonstwas glaubst. Glaube ist etwas Unbewiesenes.

Glauben hat (mindestens) 4 verschiedene Bedeutungen:

1.

Glauben an etwas im Sinne von dieses für gut, anstrebens- oder erhaltenswertes halten.

Beispiel:

Ich glaube an Demokratie.

2.

Etwas glauben im Sinne von etwas für wahrscheinlich halten.

Beispiel:

Ich glaube, dass es Morgen regnet.

3.

Jemanden etwas glauben im Sinne von jemandem vertrauen schenken, dass er die Wahrheit sagt.

Beispiel:

Ich glaube Arne, dass er schwul ist.

4.

Glauben an etwas im Sinne von der festen Überzeugung sein, dass dieses wahr ist ohne, dass das genauso zwingen aus irgendwas folgen würde.

Beispiel:

Ich glaube an die Existenz Gottes.

Ich spreche mich ausschliesslich gegen Glauben im Sinne der 4. Bedeutung aus, nicht gegen die anderen beiden. Im Sinne der anderen 3 Bedeutungen glaube ich auch.

"selbstbestimmter Mensch" und "der Lebenskreislauf" sind wohl eher 1. Bedeutung.

Zitat

Es versucht uns nach Antworten lechzenden Menschen auf solche Fragen eben dies zu geben, für die es sonst keine Antworten gibt (vielleicht auch nie geben wird). Selbst, wenn du nur an das glaubst, was du wirklich wahrnehmen kannst ist das relativ zu sehen, da man sich da ja auch das verlässt, was einem die eigenen Sinne erzählen. Ich denke

nicht, dass der Mensch für wirkliches "Nicht-Glauben" gebaut ist. Dafür hat er viel zu gerne Antworten auf all seine Fragen.

Hier vermischt und wieder die verschiedenen Bedeutungen.

Und Antworten auf fast alle Fragen darüber, wie die Welt ist und warum sie so ist, die findet man heutzutage auch in den Wissenschaften oder der Philosophie.

Zitat

Ich finde auch, dass man Glauben nicht pauschal verurteilen kann, da aus jener unbegründeten Überzeugung heraus viele gute Dinge getan werden. Natürlich landen diese (ausser vielleicht zu Weihnachten) nicht in den Medien und werden nicht publik gemacht.

Alles, was jemanden Gutes tun kann, kann er auch tun, weil er es für gut oder anstrebenswert hält. Dafür brauche man keinen irrationalen Glauben im 4. Sinne, Glauben im 1. Sinne reicht.

Und das Gläubige im 4. Sinne bessere Menschen sind oder mehr Gutes tun als Atheisten, das wage ich zu bezweifeln. Im Gegenteil, ich denke, dass viel schlechtes in der Welt eben hauptsächlich dadurch entsteht oder zumindest stark begünstigt wird. Nahostkonflikte, US Kreuzzug gegen den Islam, Nordkorea, Nazideutschland, Verhütungspolitik der katholischen Kirche im Hinblick auf AIDS, etc.

Und Glauben im 4. Sinne, ich denke, dass kann ich pauschal verurteilen.

Ich sage damit nicht, dass daraus zwangsläufig immer etwas Schlechtes entstehen muss.

Aber es ist der Nährboden für Schlechtes, was es in einer Welt, in der Glauben im 4. Sinne nicht gesellschaftsfähig wäre, nicht oder nicht so viel geben würde.

Während man alles Gute, was man deswegen tun kann, auch tun kann, *weil es gut ist*.

Xoc

Seneca - 7.12.2006 um 17:39

Glauben im 1. bis 3. Sinne ist ja überall präsent und ich kann daran auch nichts schlechtes finden.

Glauben im 4. Sinne schafft Probleme, kann jedoch in einer Hinsicht ganz nützlich sein:

Wenn die Sache selbst völlig egal ist, sondern nur die Begleitumstände entscheidend sind, dann lässt sich aus dem Glauben der 4. Art oftmals ein gutes Gedankenmodell ableiten, bei dem es letztendlich völlig egal ist, ob es wahr ist oder nicht.

Um ein Beispiel zu machen: Im direkten persönlichen Umgang mit anderen Menschen glaube ich, ohne es aus den Umständen zu folgern, grundsätzlich immer daran, dass diese es gut mit mir meinen und mir nichts schlechtes wollen, es sei denn es ergibt sich eben eindeutig anders.

Vorteil daran: Ich selbst gehe auf die Menschen offener zu und habe es dadurch einfacher und kann mit ihnen besser umgehen. Und wenn dieser Begleitumstand eintritt, dann ist es mir letztendlich völlig egal, ob man es tatsächlich gut mit mir meint. Gilt natürlich nur für Leute mit denen ich wenig zu tun habe, bei Freunden wäre es mir selbstverständlich nicht egal.

Der Glaube dient in diesem Beispiel eben nur als Modell und wenn man ihn anwendet, ist es wie gesagt letztendlich völlig egal, ob etwas Wahres dahintersteckt oder nicht. Lediglich eine eigene Hilfe.

Xoc - 7.12.2006 um 19:06

Das, was du als Beispiel gebracht hast Seneca, ist kein Glauben im 4. Sinne.

Du glaubst, wenn ich dich richtig verstehe, lediglich daran, dass es besser ist Anfangs immer davon auszugehen, dass der andere es gut meint, aber nicht, dass jede Person es auf jeden Fall gut meint. Aber das ist ja nicht unbegründet, du hast selbst rational begründet, wieso es vorteilhaft ist.

Seneca - 7.12.2006 um 19:24

Nein, @xoc, das ist absolut dasselbe. Wenn mich jetzt jemand fremdes anspricht, welchen Grund hätte ich zu glauben,

dass er es gut mit mir meint? Nenn mir einen. Ich glaube es trotzdem, obwohl ich es nicht weiß und das vereinfacht das ganze.

Wenn jemand an einen Gott glaubt, dann kann er auch sagen, dass er an ihn glaubt, weil es ihm hilft und er sich besser fühlt, aber er nicht weiß, ob es ihn gibt.

Ist dasselbe Prinzip in einer anderen Situation: Ich glaube an etwas, was ich in Wirklichkeit überhaupt nicht weiß und auch nicht aus irgendetwas sinnvoll ableiten kann, um mir mein Leben einfacher zu machen.

Eine reine Sache der Vereinfachung: Ich weiß etwas nicht, also glaube ich etwas und sehe es als gegeben an, um die Sache einfacher zu machen.

Xoc - 7.12.2006 um 21:11

Das ist Glauben im Sinne von 2, Seneca.

Du hältst es für wahrscheinlich und sagst deswegen, dass du es glaubst. Schliesslich meinen es mehr Leute gut mit dir, als es schlecht mit dir meinen (hoffe ich mal für dich).

Wäre deine Lebenserfahrung andersrum und die meisten würden es schlecht mit dir meinen, wärst du wohl wesentlich misstrauischer - zu Recht.

Und wenn jemand nicht weiss, ob es Gott gibt, wie du es beschreibst, dann ist das wohl kaum Glauben im Sinne von 4. Er macht sich eine schöne Vorstellung, weil sie ihm hilft, ohne Anspruch auf Wahrheit.

Und der Rest, mit dem Leben vereinfachen, das fällt wohl mindestens zum Grossteil auch unter 2.

Ich glaube ja auch tausend Dinge, die ich nicht wirklich sicher weiss, aber ich glaub schon, dass sie wahr sind. □

Seneca - 7.12.2006 um 22:06

Was wäre dann Glauben im Sinne von 4.?

... - 7.12.2006 um 23:15

Also, gerade beim Kreationismus nähern sich aber Punkt 4 und 2 an.

@Maria und ich haben neulich noch über die Feinabstimmungen im Universum gesprochen und sind auch nur zu der Überzeugung gekommen, dass es entweder unglaublich viele Universen geben muss, oder dass es eben ein sehr kleiner Zufall ist, dass es das Universum, so wie es hier und jetzt ist, gibt.

Und das es Leben gibt, ist eigentlich genauso unwahrscheinlich.

Der Kreationismus wird nicht nur von irgendwelchen bescheuerten amerikanischen Fundamentalisten geglaubt (im 4. Sinne bei denen), sondern es ist auch eine der Wahrscheinlichkeiten für Naturwissenschaftler, die da aber nur im 2. Sinne dran glauben können.

Zumindest halten es einige für nicht unwahrscheinlich, dass dahinter mehr stecken könnte, als das reine Zufallsprinzip. Das wäre nämlich schon beim Universum ausgelastet, geschweige denn bei der Entstehung von Leben.

Wenn es nur um den Zufall dabei ginge, so argumentieren einige kreationistische Naturwissenschaftler, dann wäre das Entstehen dieser beiden Faktoren (Universum und Leben) so wahrscheinlich, als dass ich ab sofort bis zu meinem Lebensende jedes Mal den Lotto-Jackpot knacke (ohne zu spielen natürlich.) Da gibt es tatsächlich einige Sachen, wie die Augenaufdrucke bei Schmetterlingen, die nicht unbedingt über den Darwinismus alleine zu erklären sind.

HellRÆZØR - 8.12.2006 um 01:31

Zitat

Original von Befstan

@Yog-Sothoth

Richtig - meine Überzeugung von Gott ist sehr nahe am Pantheismus. Gott ist überall und zwingt einem im Prinzip zu gar nix. Er erwartet von dir Dinge zu tun, die für dich und deine Umwelt gut sind (10 Gebote zum Beispiel) und er erwartet von dir, dass du an ihn glaubst.

Den Film habe ich bisher noch nicht gesehen, wird aber auf jeden Fall nachgeholt! -.-

Ich muss zugeben, dass ich mich mit dem Begriff "Gott" schwer tue. Gott könnte alles mögliche sein; ein Wesen mit oder ohne Bewusstsein und Persönlichkeit, die Summe allen Lebens, alles was existiert, ein Gedanke, eine Einstellung, das Unerklärliche, die Naturgesetze, Musik, Emotionen, ...
...oder irgendeine Mischung daraus. An einen Großteil davon "glaube" ich (glauben in dem Sinne, dass ich ihm eine große Bedeutung in meinem Leben zukommen lasse), und es mag oft an Religion grenzen. Aber ich würde trotzdem nie behaupten, an "Gott" zu glauben, weil es völlig missverständlich wäre (speziell an einen personifizierten Gott, der entscheidet was richtig und was falsch ist glaube ich absolut nicht).

Dogma solltest du dir auf jeden Fall mal ansehen, ich glaube der passt zu deinen Ansichten ☐

...und der Meinung, dass jeder Mensch an irgendetwas glaubt bin ich definitiv auch. Es mag Philosophen geben die sich (rational) bewusst sind, dass alles eine Illusion sein kann. Aber dies ist nur ein Satz in ihrem Kopf, der mit dem dahinterstehenden Bewusstsein nur wenig zu tun hat - kein Mensch kann dieses Bewusstsein tatsächlich entwickeln, und ist stattdessen von unzähligen Dingen überzeugt (er "glaubt" daran), ohne dass ihm dies bewusst ist.

Ina - 8.12.2006 um 11:42

Na der Witz ist ja auch bei deinen Philosophen, dass wir nicht wissen können, was Illusion ist und was Realität. Wie sollte man dem auf die Schliche kommen? Durch Erleuchtungen? Die kann man kriegen, bloß weil man nicht richtig im Kopf ist. Oder durch Naturwissenschaft? Aber letztlich könnte unsere schöne Logik und Vernunft die hartnäckigste Täuschung von allen sein, hartnäckiger als jede Erleuchtung, an die nur der Erleuchtete glaubt, weil sie und ihre Resultate eben an andere vermittelbar sind... - und weil sie ja "soo schön funktioniert"...
Naja, so lange ich nichts weiß, und weiß, dass ich auch das, was ich "weiß", nicht weiß - bzw. deshalb auch das nicht "weiß" ☐ - werde ich jedem schief ins Gesicht grinsen, der mich von seinen Konkretheiten überzeugen will und zur Tagesordnung übergehen.
Eigentlich sollten wir hier endgültig die Fresse halten :D

HellRÆZØR - 8.12.2006 um 14:49

Zitat

Original von Yog-Sothoth

Dogma solltest du dir auf jeden Fall mal ansehen, ich glaube der passt zu deinen Ansichten ☐

:47: Argh! Ich meine natürlich Stigmata, Dogma ist 'ne Komödie! (wenn auch eine sehr lustige ^^)

MAUS - 8.12.2006 um 15:30

g Dogma ist ganz großes Kino!

... - 11.12.2006 um 03:20

Der "Dogma"-Stil ist ein Filmstil von dänischen tollen Filmemachern! (Z.B. Lars von Trier! Müßt mal die Fernsehserie "Geister" von dem sehen, da wird Euch wer begegnen!)

Kenne aber keinen Film aus der Reihe, der selber "Dogma" heißt. Evtl. sind noch bekannt "Idioten" oder "Das Fest".

dian - 11.12.2006 um 11:14

Der Film "Dogma" hat mit der dänischen Reihe nix zu tun. Könnte dir aber trotzdem gefallen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Dogma_%28Film%29

MAUS - 11.12.2006 um 13:06

g also wenn man den Film noch nicht kennt, sollte man sich den Link besser nicht ganz durchlesen, der nimmt nämlich so recht jede Überraschung, und sogar das Ende des Films vorweg, was ja schon etwas den Spannungsbogen versaut ☐

Eigentlich reicht ja das (*g* zumindest wenn einem Jay und Silent Bob ein Begriff sind):

"Dogma ist der vierte Film aus der mittlerweile sechs Werke umfassenden New-Jersey-Reihe, die aus der Feder von Regisseur Kevin Smith stammt. Die Filme bauen teilweise lose aufeinander auf. In jedem spielen auch die Helden Jay und Silent Bob mit, die ursprünglich nur als zwei der Kunden im Film Clerks erdacht waren. Kevin Smith selbst ist der Darsteller des Silent Bob. In Dogma erhalten sie erstmalig eine stärkere Präsenz."

MAUS - 27.1.2007 um 14:59

:D das wollte ich ja letzte Woche schon posten, aber dann ist mir das Krankenhaus dazwischen gekommen. Habe es zum Glück aber doch wiedergefunden, ein recht langer Text, aber dafür wirklich göttlich *g*... also lest Ihr „Genossen im Antichrist“

[B]Lokales

Kardinal Meisners Feldgottesdienst im Kölner Dom

In die Herzmitte gezielt

Von Hans-Detlev v. Kirchbach [/B]

„Großer Gott, wir loben Dich“, intoniert die Orgel mit Gebraus. Glöckleingebimmel ertönt, Schwaden desinfizierenden Weihrauchs steigen auf: Joachim Kardinal Meisner inszeniert seinen Einmarsch in den Kölner Dom, um sein alljährliches theologisches Herzensanliegen zu zelebrieren – den Militärgottesdienst aus Anlaß des sogenannten „Weltfriedenstag“ der katholischen Kirche. Umringt von Rock- und UniformträgerInnen schreitet Kölns Oberhirte durch den Mittelgang des Doms auf seinen Thronessel zu, vorbei an den mit Uniformen und feinstem Tuch wohlbesetzten Bankreihen des Gotteshauses.

Es ist wahrhaft eine „Gemeinschaft der Gläubigen“ so recht nach dem Herzen des Kardinals. Kölns OB Schramma gehört ebenso dazu wie der „Verteidigungs“-Minister Franz Josef Jung und der Generalinspekteur der Bundeswehr. Beflissene Presse darf photographieren, alle anderen haben draußen zu bleiben, insbesondere die etwa 50 Protestierenden, die sich auf dem Domvorplatz aufgestellt haben, von deren Reden und Gesängen im Dom allerdings kein Ton mehr zu hören ist. Um so ohrenbetäubender der liturgiefeste Quetschbariton direkt hinter uns, der an Rowan Atkinsons alias Mr. Beans Parodie lauten, falschen Kirchengesangs erinnert.

Doch die eigentliche Gratwanderung zwischen erhabenem Anspruch und unfreiwilliger Satire liefert, wie stets, der Hausherr persönlich ab. Wenn Kardinal Meisner das Wort ergreift, das er als das „Wort Gottes“ ausgibt, kann man sich regelmäßig auf blumige Sentenzen freuen, kann schiefe Vergleiche und halsbrecherische Gedankenkreisel bewundern. Diesem Großmeister der akrobatischen Kunst, die Welt nur mittels der Kraft des Glaubens von den Füßen auf den Kopf zu stellen, gelingt es regelmäßig, sein Publikum auf eine Geistreise zurück ins Mittelalter mitzunehmen, okkultistische Anklänge eingeschlossen. So verdanken wir dem Spiritisten Meisner die almanachreife Erkenntnis: „Alle guten und alle bösen Geister kommen in die Welt durch die Tür des menschlichen Herzens.“ Für den medizinischen Laien eine echte Novität: Von „Herzkammern“ hat man schon gehört, nicht jedoch von der „Herz-Tür“. Doch dürfen wir uns mit solchen kardiologischen Zweifelsfragen künftig vertrauensvoll an unsere Soldaten wenden. Denn die ernannte Kardinal Meisner dank göttlicher Ermächtigung gleich kollektiv zu „Herzspezialisten“.

[B]Militär als moralische Heilanstalt[/B]

Es ist schon erstaunlich, welche „Qualifizierungsoffensive“ der Prediger des gottgefälligen Waffengewerbes den uniformierten Befehlsgebern und -empfängern Jahr um Jahr in seinen Predigten zuteil werden läßt. Waren sie letzthin noch „Brückenbauer“ in den Ländern, die sie, wie zum Beispiel Afghanistan, okkupieren, so sollen sie nun gleich das menschliche Herz verarzten. Wenn sie nicht gerade mit Totenschädeln Fußball spielen. Ob Meisner, zumindest was die Treffsicherheit angeht, dabei auch an die Scharfschützenausbildung der Bundeswehr, insbesondere der „mobilen Einsatzkräfte“, gedacht hat, mag offen bleiben. Wie immer man es auch verstehen will - und für die praktische militärische Anwendung seiner göttlich inspirierten Leitlinien läßt der Kardinal stets einen weiten Spielraum - im „Herzen des Menschen“ liegt ihm zufolge das natürliche „Einsatzfeld für den Frieden in der Welt“ - und damit nach Meisnerscher Logik für's Militär. Denn das ist für ihn seit jeher jenseits jeglichen historischen oder aktuellen Zweifels mit der Herstellung von „Frieden“ identisch, wie er ihn jedenfalls in durchaus kirchenkatholischer Tradition versteht. Ein Frieden jenseits der Kirche oder auch nur in tolerierendem Zusammenleben mit anderen Glaubens- geschweige denn Unglaubenssystemen ist für den eifrigen Künder katholischen Absolutheitsanspruchs letztlich undenkbar. Konsequenterweise verbietet er ja auch, wie letzthin wieder, sogar die Harmlosigkeit sogenannter ökumenischer Gottesdienste.

[B]

Von Schafen und Böcken, Brüdern und Genossen[/B]

Sein legendäres Predigtzitat von 1997: „In betenden Händen ist die Waffe vor Mißbrauch sicher“ ist weithin als Rechtfertigung des wahrhaft verheerenden Bündnisses von Kreuz und Schwert verstanden und von gewissen Kritikastern geradezu als Verhöhnung der Millionen Opfer gottgesegneter Kriegs- und Kreuzzüge gegeißelt worden. Doch solch vorlaute Meckerer fallen wohl auch unter die gottvergessene Kategorie von Irregeleiteten, die für sich die Wahl getroffen haben, nicht etwa „Brüder in Christus“ sein zu wollen, sondern „Genossen im Antichrist“. Denn in diese klar getrennten Töpchen mit der Aufschrift „Gut“ und „Böse“ teilt sich laut Meisners anthropologischen Forschungsergebnissen in seiner diesjährigen Soldatenpredigt die Menschheit auf: Entweder „Brüder in Christus“ oder „Genossen im Antichrist“.

Die schlimmste Teufelei in dieser Welt ist, das hämmert Meisner den gläubigen Köpfen unaufhörlich ein und unterstrich es dieses Jahr vor den Soldaten und Offizieren mit dem Verweis auf den „Genossen im Antichrist“ nochmals beschwörend, jeder Gedanke daran, die Verhältnisse auf Erden, zum Beispiel die bestehende Verteilung von Reichtum und Macht, in irgendeiner Weise ändern zu wollen. Mithin ist jedwede Art von „Sozialismus“ in Meisners Theologie der Gipfelpunkt des Satanismus.

Nur in einem möchte Meisner die Welt wohl verändern: Sie soll gefälligst kollektiv katholisch werden. „Gott“ solle herrschen statt irgendwelcher „Götter“, so der kardinale Einsatzbefehl anno 2007 an die auserlesene Phalanx der Gottesstreiter aus der bekannten Militärsekte NATO. Frieden auf Erden kann es nach der Lex Meisner, die in eleganterer Formulierung auch eine Lex Ratzinger ist, zum guten Ende nur unter katholischer, kirchlicher Dominanz geben. Eine Demokratie jedenfalls, die dem uneinsichtigen Menschen mit frevlerisch angemaßter „Toleranz“ gestattet, Glauben oder Unglauben als „Privatsache“ zu behandeln, ist Meisners Sache nicht und auch nicht die Sache, für die „unsere Soldaten“ gebetsgestärkt kämpfen sollen. Denn auch dies machte Meisner in seiner Predigt deutlich:

„Sind denn unsere europäischen Gesellschaften durch Säkularisierung stabiler geworden? Ganz im Gegenteil. In dem Maße, in dem man Gott zur Privatsache machte, haben unsere Gesellschaften in Europa an wirklicher Lebensqualität, an kulturellem Niveau und an geistiger Substanz verloren.“

Was aber wäre denn die Alternative zu "Gott als Privatsache"? Staatlich verordnete, für jeden bei Leib- und Lebensstrafen im Falle der Abweichung verbindliche Zwangsreligion, wie schon gehabt?

[B]Weltvernichtung durch Aufklärung[/B]

Vielleicht. Denn, Meisner zufolge, entstehen alle Probleme der heutigen Welt einschließlich der ökologischen aus der Entfernung von „Gott“, mithin von der katholischen Kirche: „Als man den Himmel ‚den Engeln und den Spatzen‘ überließ, da fielen Welt und Menschen buchstäblich unter die Räuber.“ Natürlich tauchen in diesem kardinalen Geschichtszerrbild fromme Räubereien wie etwa Kreuzzüge, Conquista und Kolonialismus nicht auf. Und auch Begriffe wie „Kapitalismus“ oder „multinationale Konzerne“ hören wir von Meisner nicht im Zusammenhang mit seinen diffusen „Räubern“.

Davon abgesehen aber enthüllt dieses Zitat eine der manischen Fixierungen des wortgewaltigen Predigers. Hier hat der Kardinal nämlich mal wieder zu einem vernichtenden Schlag gegen einen der von ihm häufig exorzierten „Hauptteufel“ in seinem Klischee-Universum ausgeholt: Heinrich Heine, der eben den Himmel „den Engeln und den Spatzen“ überlassen und die Menschen zur Vernunft anleiten wollte, bevor er selbst wieder religiös regredierte. Andere Oberteufel sind z.B. Descartes mit seinem Vernunftsaxiom „Ich denke, also bin ich“ und natürlich Karl Marx („Religion ist das Opium des Volkes“) und erst recht Lenin („Religion ist Opium für's Volk“). Letzteren zitierte Meisner ohne Namensnennung denn auch mit deutlichem Abscheu. Lenin war, so müssen wir mutmaßen, nicht nur ein übler Bolschewist, sondern auch ein Handlanger der Drogenmafia. Dem Bösen unermüdlich auf der Spur, ist Meisner nämlich aufgefallen, „dass der Mensch in dem Moment zur Droge griff, als man ihm den Glauben an den Himmel als ‚Opium für das Volk‘ diffamiert hat.“

[B]Das alte Kreuz von Kreuz und Schwert[/B]

20 Minuten Meisnersche Soldatenpredigt - da kann man den Dom nur mit dem Gefühl verlassen, einen geistigen Kreuzesweg absolviert zu haben. Die nicht nur punktuell absurde Weltsicht des Domherrn als kauzige Donquichotterien eines weltabgewandten religiösen „Fundis“ zu verharmlosen, wäre freilich zu kurz gegriffen. Denn bedenklich ist schon, daß diese sonderbare Einschwörung auf christlichen Kriegsdienst anläßlich eines katholischen „Weltfriedenstages“ nicht einfach im religiösen Sektierereckchen stattfindet, sondern unter Beteiligung höchster Militär- und Polit-Prominenz zu einem richtungsweisenden ideologischen Haupt-Staatsakt der BRD aufgewachsen ist.

Trennung von Staat und Kirche? Wer's glaubt, wird selig. Hier läßt sich die herrschende und zunehmend offensiv-imperiale Militär- und Interventionspolitik vom zweitwichtigsten Stellvertreter „Gottes“ nach Joseph Ratzinger mit göttlichem Segen nobilitieren. Ihre höchst irdischen Einsatzziele, wie vor allem Rohstoffsicherung durch Präventivkriege, entrücken dank solch transzendenter Auftragsbestätigung in eine „gott“geweihte Sphäre, in der sie den Niederungen

demokratischer Kritik anscheinend auch in der Wahrnehmung der politisch Verantwortlichen ultimativ entzogen sind. Thron und Altar - Kreuz und Schwert: Es ist das alte Kreuz, und gerade darum wird unser Kardinal, der verspätete Zeitgenosse des christlichen Mittelalters, sein Wohlgefallen daran haben.

Online-Flyer Nr. 78 vom 17.01.2007

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=10486>

[B]Edit: [/B]da hatte ich doch glatt vergessen, das passende Bildmaterial anzuhängen... nu aber...

... - 28.1.2007 um 04:32

Ach, der Haßprediger von Kölle erledigt sich hoffentlich bald alleine, obwohl der mir mal ganz sympathisch aus strategischen Gründen war, weil der auch natürlich immer die deutsche Caritas stützen wollte und Gegner meines Ex-Arbeitgebers, dem deutschen Orden war.

Aber Weihrauch ist nicht desinfizierend, sondern enthält Myrrhe, und die enthält thc.
Kiffen tut der auch noch.
